Schulnachrichten von Ostern 1892 bis Ostern 1893.

A. Chronik des Gymnasiums.

Zur Ergänzung des letzten Jahresberichts ist mitzuteilen, daß die mündliche Reifeprüfung am 26. März vorigen Jahres unter Vorsitz Sr. Exzellenz des Herrn Staatsministers Petersen abgehalten worden ist. Sämtliche 7 Abiturienten wurden für reif erklärt, nämlich:

1) Bernhard Machold, geboren zu Nordhausen, 20¼ Jahre alt, 9½ Jahre auf der Schule, davon 2½ in der Prima,
2) Richard Limpert aus Ebeleben, 20 Jahre alt, 8 Jahre auf der Schule, davon 2 in der Prima,
3) Otto Apfelstedt, geboren zu Rockstedt, 19¼ Jahre alt, 8¾ Jahre auf der Schule, davon 2 in der Prima,
4) Hans Zahn, geboren zu Ebeleben, 17¾ Jahre alt, 9 Jahre auf der Schule, davon 2 in Prima,
5) Walther Kleemann aus Gundersleben, 18¾ Jahre alt, 9 Jahre auf der Schule, (davon 3 Jahre auf dem Gymnasium in Nordhausen), 2 Jahre in der Prima,
6) Hermann Wehrstedt aus Greußen, 18¾ Jahre alt, war 1¾ Jahre Schüler der hiesigen Prima, vorher 3¼ Jahre auf dem Gymnasium zu Arnstadt, davon ¼ Jahr in Prima,
7) Robert Neumann, geboren zu Trebnitz in der Provinz Schlesien, 19¼ Jahre alt, war 1½ Jahre Schüler der hiesigen Prima, vorher 7½ Jahre auf dem Gymnasium zu Arnstadt, davon ½ Jahr in Prima.

Von diesen 7 Abiturienten studieren 3 Theologie, 2 Jura, 1 Medizin, 1 hat sich der militärischen Laufbahn gewidmet.

Die öffentliche Prüfung der Schüler fand nach der im vorigen Programm bekannt gegebenen Ordnung in Anwesenheit Sr. Exzellenz des Herrn Staatsminister Petersen am 7. April Vormittags 9—12 und Nachmittags von 2½—4 Uhr statt. Darauf wurden die Versetzungen in die höheren Klassen den Schülern mitgeteilt, die Zeugnisse ausgehändigt und das Schuljahr geschlossen.

Sonnabend den 23. April wurden die angemeldeten neuen Schüler geprüft und Montag den 25. April das Sommerhalbjahr des neuen Schuljahrs eröffnet. Da dem Oberlehrer

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dr. Fröchtling vom Fürstlichen Ministerium ein vierteljähriger Urlaub bewilligt worden war, machte sich teils eine anderweitige Verteilung der Lehrgegenstände, teils eine Heranziehung von Hülfskräften nötig. Bis zum Beginn der Sommerferien übernahm den französischen Unterricht in der Prima der Realschullehrer Bertram, in der Tertia der Oberlehrer Wagner, in der Quarta der Unterzeichnete, den mathematischen Unterricht der Lehrer an der hiesigen höheren Töchterschule Junge, den naturwissenschaftlichen in der Tertia, Quarta und der vereinigten Quinta und Sexta der Kollaborator Lutze von der hiesigen Fürstlichen Realschule.

Einige Änderungen des Lehrplans, welche das Fürstliche Ministerium genehmigt hatte, um eine Annäherung an die preußischen Lehrpläne von 1891 herbeizuführen, traten mit Beginn des Sommerhalbjahres in Kraft. Sie bestanden in der Hauptsache darin, daß der Beginn des französischen Unterrichts nach Quarta verlegt, der Zeichenunterricht für die Tertianer (zunächst die Untertertianer) für verbindlich erklärt und für den Gesangunterricht auf der untersten Stufe (Quinta und Sexta) 2 Wochenstunden festgesetzt wurden. Zugleich wurde die Trennung der Sekunda in eine obere und untere Abteilung für die Lehrstunden in der Geschichte, Mathematik und Naturlehre in Aussicht genommen; für die Geschichtsstunden konnte diese Trennung nach den Sommerferien durchgeführt werden, in den beiden andern Fächern soll sie, womöglich, im nächsten Schuljahre erfolgen.

Die Zahl der Tertianer war durch Versetzung und Neuaufnahme auf 51 Schüler gestiegen; eine vollständige Trennung dieser Klasse ließ sich zwar nicht bewerkstelligen; dagegen konnte außer den griechischen und mathematischen Stunden, in denen schon seit längerer Zeit zwei Abteilungen bestehen, der größte Teil des lateinischen Unterrichts getrennt erteilt werden, indem der Realschullehrer Lehnert mit Genehmigung des Fürstlichen Ministerums 7 Stunden (lateinische Prosalektüre und Grammatik) in der unteren Abteilung übernahm.

Am 22. Mai, am Sonntag Rogate, und am 3. Dezember, am zweiten Adventssonntage, begingen die Lehrer und Schüler der hiesigen Staatsschulen gemeinschaftlich die Feier des heiligen Abendmahls. Am Tage vorher erhielten wir die traurige Nachricht, daß ein ehemaliger pflichtgetreuer und strebsamer Schüler unsrer Anstalt, Oskar Ehrhardt aus Billeben, welcher unserem Gymnasium seit Ostern 1884 angehört hatte und durch langwierige Krankheit genötigt worden war, Ostern 1892 aus der Prima abzugehen, seinen Leiden erlegen und am 20. Mai Nachmittags um 5 Uhr sanft und gottergeben entschlafen sei. Am Begräbnistage wurde vor dem Beginn des Unterrichts zum Gedächtnis des Abgeschiedenen eine Trauerfeier abgehalten. Die Ansprache an die Schüler hielt der Oberlehrer Wagner, welcher ausführte, welchen Trost der evangelische Christ solchen erschütternden Fällen gegenüber aus der Lehre seiner Kirche zu schöpfen vermöge. Am Nachmittage geleiteten die Primaner unter Führung des Professors Wenkel die irdischen Reste ihres früheren Mitschülers zur letzten Ruhestätte.

Die Pfingstferien dauerten vom 6. bis 13. Juni. Größere Ausflüge unternahmen die Quartaner unter Führung des Professors Dr. Bosse nach Lauterberg, die Primaner unter Führung des Oberlehrers Stade nach dem Bodethale.

Die Sommerferien dauerten vom 2. Juli bis zum 1. August. An diesem Tage übernahm der Oberlehrer Dr. Fröchtling nach Ablauf seines Urlaubs wieder seine Unterrichtsstunden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sonnabend den 6. August wurde der Geburtstag Sr. Durchlaucht des Fürsten durch eine Vorfeier festlich begangen. Es wurde wie üblich ein öffentlicher Redeaktus unter Mitwirkung des Schülerchors in der Aula des Staatsschulgebäudes abgehalten. Die Festrede hielt der Oberlehrer Wagner, der nach gebührender Würdigung des Tages über die Parteien des jüdischen Volks zur Zeit Christi sprach. Aus der Mitte der Schüler hielt der Primaner Müller einen Vortrag über Ulrich von Hutten. Der Schülerchor sang den rhythmischen Choral: „Bis hierher hat mich Gott gebracht", die Motette von Grell „Herr, Deine Güte reicht so weit" und „Psalmenworte", Motette von A. Kellner.

In der zweiten Hälfte des Monats August wurde der Nachmittagsunterricht mehrfach wegen der anhaltenden, ungewöhnlich großen Hitze ausgesetzt.

Am 2. September wurde wie gewöhnlich der Sedantag durch eine öffentliche Schulfeier festlich begangen. Nachdem der Schülerchor die Feier mit dem rhythmischen Choral „Allein Gott in der Höh' sei Ehr" eingeleitet hatte, legte der Unterzeichnete den Schülern die Ereignisse der Jahre 1870 und 1871 von der Kriegserklärung bis zur Kapitulation von Sedan dar. Darauf folgten Gesangvorträge und Deklamationen von Schülern aller Klassen.

In der Zeit zwischen den Sommer- und Herbstferien wurden versuchsweise auch an unserer Anstalt die Turn- und Jugendspiele unter Aufsicht des Turnlehrers betrieben. Die Vorbereitungen dazu waren schon früher getroffen. Das Fürstliche Ministerium hatte den Turnlehrer Hellmuth nach Görlitz abgeordnet, um an dem Frühjahrslehrkursus für Jugendspiele, welcher daselbst unter der Leitung des Herrn Gymnasialdirektors Dr. Eitner abgehalten wurde, teilzunehmen, und hatte für die Beschaffung der notwendigsten Spielgeräte eine Summe bewilligt. Während der 7 Wochen vom 8. August bis 24. September wurden die Schüler des Gymnasiums in 4 Abteilungen in je einer Stunde wöchentlich in einer Anzahl von Spielen unterwiesen und geübt. Die erste Spielabteilung bestand aus 30 Primanern und Sekundanern, die zweite aus 41 Tertianern, die dritte aus 23 Quartanern, die vierte aus 29 Quintaner und Sextanern. Während der Wintermonate wurde der Betrieb eingestellt; wir hoffen aber, daß im nächsten Sommerhalbjahr noch mehr für die Sache geschehen kann, von der wir uns für die körperliche Entwicklung und die sittliche Haltung unsrer Schüler mancherlei Gutes versprechen. Eine große Schwierigkeit ist bereits überwunden. Der hinter dem Staatsschulgebäude belegene Turnplatz, auf dem die Spielstunden meist abgehalten wurden, bietet für die Ballspiele der älteren Schüler bei weitem nicht Raum genug. Durch die wohlwollende Fürsorge des Fürstlichen Ministeriums ist nun den Schülern ein beträchtliches Stück des ehemaligen Exerzierplatzes auf der Hardt als Spielplatz eingeräumt. Der 6 Morgen große, mit Rasen bewachsene Platz macht es möglich, verschiedene Spielabteilungen zu gleicher Zeit zu beschäftigen. Wir haben nach den bisherigen Erfahrungen Grund zu hoffen, daß die Schüler zahlreich und eifrig den Platz zu dem Zwecke benutzen werden, zu dem er bestimmt ist.

Am 24. September wurden in Anwesenheit Sr. Exzellenz des Herrn Staatsministers Petersen die Zeugnisse verteilt und die Schüler in die Herbstferien entlassen.

Das Winterhalbjahr wurde Montag den 10. Oktober eröffnet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 17. Oktober, dem Einweihungstage des Staatsschulgebäudes, wurde vorschriftsmäßig der Jahresertrag des von ehemaligen Schülern gesammelten Kapitals als Stipendium vergeben; es erhielt dasselbe der Primaner Kurt Scheffel von hier. Bücherprämien empfingen aus der Kieser-Dinger-Stiftung 3 Schüler, der Primaner Friedrich Vollert von hier Scherers Geschichte der deutschen Litteratur, der Sekundaner Walther Zahn von hier William Piersons Preußische Geschichte und der Tertianer Robert Kämmerer aus Schernberg den zweiten Teil der Naturstudien von Masius. Die Summe von 50 Mark, welche der Herr Geheime Medizinalrat Dr. Lewin in Berlin durch Vermittlung des Herrn Professors Heidenheim zur Verfügung zu stellen die Güte hatte, empfingen zu gleichen Teilen der Sekundaner Karl Marr aus Niederdorla und der Tertianer Otto Jödicke aus Greußen am 23. Dezember unmittelbar nach Schluß der Schule.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. Dezember bis zum 7. Januar. Montag den 9. Januar wurde der Unterricht wieder aufgenommen. In den beiden ersten Wochen des neuen Jahres herrschte auch bei uns so strenge Kälte, daß die Turnhalle an mehreren Tagen nicht genügend geheizt werden konnte und der Turnunterricht wiederholt ausgesetzt werden mußte.

Den 27. Januar, den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers, feierten wiederum das Gymnasium und die Realschule gemeinschaftlich. Lehrer und Schüler begaben sich, nachdem der Professor Stille in der Aula eine auf den Tag bezügliche Ansprache gehalten hatte, zum Festgottesdienst in die Stadtkirche.

Am 24. Februar besichtigte Se. Exzellenz der Herr Staatsminister Petersen das Gymnasium und wohnte dem Unterrichte in mehreren Klassen bei.

Am 27. Februar geruhte Se. Durchlaucht der Fürst die Anstalt mit Höchstseinem Besuche zu beehren und dem Unterricht in den oberen Klassen beizuwohnen.

Zur Reifeprüfung haben sich 8 Primaner gemeldet; die schriftliche Prüfung fand in der Zeit vom 20. bis 24. Februar statt; für die mündliche ist der 16. März in Aussicht genommen; über das Ergebnis kann erst im nächsten Programm Bericht erstattet werden.

Der Gesundheitszustand von Lehrern und Schülern war während des größten Teils des Schuljahres befriedigend; jedoch kamen Augenkrankheiten, von denen einzelne Fälle übrigens das ganze Jahr hindurch beobachtet wurden, in größerer Anzahl in den Herbstmonaten vor. Am meisten heimgesucht war die Quarta; von da breitete sich das Übel in geringerem Umfange nach Quinta, in größerem nach Tertia aus. In Quarta blieben nur einzelne Schüler verschont; in der Tertia nahm in den letzten Schultagen des vorigen Jahres die Zahl der Fälle von Tag zu Tage zu. Im allgemeinen war es eine ungefährliche Entzündung der Bindehaut, welche nach den Weihnachtsferien verschwunden war. Jedoch ist eine Anzahl von Schülern längere Zeit hindurch am Lesen und Schreiben und infolge dessen leider auch am regelmäßigen Fortschreiten behindert gewesen.

B. Verfügungen des Fürstlichen Ministeriums.

Eine Verfügung vom 2. Juli 1892 ordnet die Einführung der Jugendspiele an und giebt Anweisung über die Ausdehnung und die Art des Betriebes.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unter dem 1. August 1892 wird mit Rücksicht darauf, daß der Geburtstag Sr. Durchlaucht in diesem Jahre auf einen Sonntag fällt, bestimmt, daß der herkömmliche Schul-Festaktus in die Morgenstunden des 6. August verlegt und daß der Unterricht an diesem Tage ausfällt.

C. Lehrerkollegium.

Schulrat Fritsch, Direktor (Ordin. I).
Professor Wenkel (Ordin. II).
" Dr. Töpfer (Mathem.).
" Dr. Thiele (Ordin. III).
" Dr. Bosse (Ordin. IV).
Prof. Dr. Bärwinkel (Ordin. V).
Oberlehrer Wagner (Religionslehrer).
" Dr. Fröchtling.
" Werner.

Außerdem unterrichtete an dem Gymnasium der Realschullehrer Bertram.

Den Zeichenunterricht erteilte in allen Klassen der Oberlehrer Stade, den Gesangunterricht der Gesanglehrer Kellner, den Turnunterricht der Turnlehrer Hellmuth.

D. Klassenbestand in dem Schuljahr 1892/93.

Im ganzen sind während des Schuljahres 177 Schüler unterrichtet worden.

Am Schluß des Winterhalbjahres verblieben in

I	20	Schüler	IV	23	Schüler
II	40	"	V	16	"
III	48	"	VI	2	" , im ganzen 159 Schüler;

aufgenommen wurden zu Ostern im ganzen 24 Schüler und zwar in I und II je 2, in III 3, in IV 4, in V 3, in Sexta 10.

Bei Beginn des Sommerhalbjahrs besuchten demnach die

I	22	Schüler	IV	27	Schüler
II	42	"	V	19	"
III	51	"	VI	12	" , im ganzen 173 Schüler.

Im Laufe des Schuljahrs sind aufgenommen in

I 2, II 1, III 1, IV 1, zusammen 4 Schüler.

Vor Schluß des Winterhalbjahres sind abgegangen aus

I 2, II 4, III 1, V 1, VI 1, zusammen 9 Schüler.

Die Eltern von 85 Schülern hatten ihren Wohnsitz in der Stadt, von 52 an einem andern Orte des Fürstentums, von 40 in andern Bundesstaaten.

E. Behandelte Lehrgegenstände.

I. Prima.

Klassenlehrer: der Direktor.

Religion 2 St. Lektüre der Schriften Luthers „An den Adel deutscher Nation" und „Von der Freiheit des Christenmenschen" und des Römerbriefs. Wiederholungen aus der Bibel und Kirchengeschichte nach Leimbachs Leitfaden für den evangel. Religionsunterricht. Wagner.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch 3 St. Litteraturgeschichte von 1624—1794 nach dem Lehrbuch von Kluge. Gelesen wurden Lessings Laokoon, Emilia Galotti und Nathan der Weise, Goethes Egmont; im Anschluß daran Theorie des Dramas. 8 Aufsätze: 1. Die gute Sache stärkt den schwachen Arm. 2. Warum durften die Meister der Laokoongruppe den Laokoon nicht schreien lassen, wohl aber Vergil? 3. Wer ist in Emilia Galotti die Hauptperson? 4. Der Wert des Geschichtsstudiums. 5. Die Verschiedenartigkeit des Naturgenusses. 6. Machet nicht viel Federlesen, schreibt auf meinen Leichenstein: Dieser ist ein Mensch gewesen, und das heißt ein Kämpfer sein. 7. Die Kunst der Exposition in Goethes Egmont. 8. *Μόνος ὁ σοφὸς βασιλεύς.* Bosse.

Latein 8 St. Horaz Oden Buch III und IV; ausgewählte Satiren, Ars poetica. 2 St. Ciceron. Tuscul. Disp. l. I; Tacitus Annalen Buch I und Auswahl von Buch II 3 St. Privatlektüre Cäsars Komment. des Bürgerkrieges Buch I, II und der Anfang von B. III. 1 St. Stilistische Übungen, mündliches Übersetzen und Radtkes Materialien. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 2 St. Fritsch.

Griechisch 6 St. Soph. Antigone, Hom. Ilias l. XXI—XXIII, I—IV, II ohne den Schiffskatalog. 2 St. Wenkel. Demost. erste, zweite und dritte Rede gegen Philipp. Plat. Apologie und Kriton. Privatlektüre Xenophon Anabasis Buch V und ein Teil von B. VI 3 St. Repetition der Grammatik nach Kochs griech. Schulgrammatik, mündliches Übersetzen aus Böhmes Aufgaben; alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 1 St. Thiele.

Französisch 2 St. Grammatische Repetitionen nach Plötz Schulgrammatik; mündliches Übersetzen aus Plattners Übungsbuch; alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Extemporale oder Exerzitium. 1 St. Lektüre von Molières L'Avare und Contes choisis von A. Daudet verbunden mit Sprechübungen. 1 St. Bis zum 1. Juli Bertram, dann Fröchtling.

Hebräisch 2 St. Gelesen wurden Ps. 120—150, 1—20; Abschnitte aus den historischen Büchern des A. T. Repetition der Formenlehre und Syntax im Anschluß an die Lektüre nach Gesenius Grammatik. Schriftliche Arbeiten. Bosse.

Englisch 2 St. mit Obersekunda vereinigt: Gelesen wurde der größte Teil von Marryats the Children of the New Forest, außerdem einige Gedichte aus dem Lehr- und Lesebuche von Petersen; die wichtigsten syntaktischen Regeln nach Petersen; alle 14 Tage ein Exerzitium. Wenkel.

Geschichte 3 St. Geschichte der Neuzeit von 1492—1871 nach Richters Grundriß der allgemeinen Geschichte; geschichtliche und geographische Repetitionen. Wenkel.

Mathemat. 4 St. Stereometrie und Trigonometrie in weiterer Ausführung, Elemente der analytischen Geometrie. Wiederholung des gesamten mathematischen Pensums. Monatlich eine schriftliche Arbeit. Töpfer.

Physik 2 St. Im Sommer Wärmelehre, im Winter Elemente der Mechanik. Töpfer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zeichnen 1 St. s. Tertia.

Singen 1 St. mit Sekunda vereinigt: geistliche und weltliche Gesänge für gemischten Chor (Tenor und Baß). Männerchöre aus R. Palmes deutschem Sängerschatz. Eine Anzahl von Volksliedern (einstimmig). Kellner.

Turnen 2 St. mit Sekunda vereinigt. Ordnungsübungen. Zusammengesetzte Frei- und Stabübungen. Hantelübungen. Gerätübungen im Beugestütz und Beugehang, Aufschwünge, Kippen. Freispringen, Sturm- und Stabspringen. Hellmuth.

II. Sekunda.

Klassenlehrer: Professor Wenkel.

Religion 2 St. Einleitung ins A. Testament. Lektüre ausgewählter Stücke. Kirchengeschichte, 2. Hälfte, mit besonderer Berücksichtigung der Reformationszeit. — Leimbach, Leitfaden für den evangel. Religionsunterricht. Wagner.

Deutsch 3 St. Goethes Leben und Stellung in der deutschen Litteratur. Hermann und Dorothea. Reinecke Fuchs. (Herzog Ernst von Schwaben.) Götz von Berlichingen. — Nibelungenlied. Mitteilungen aus dem Gudrunliede. — Lessings Leben. Minna von Barnhelm. Emilia Galotti. — Privatlektüre: Goethe, Aus meinem Leben, Buch I. — Themata der Aufsätze: 1. Der Wald in den vier Jahreszeiten. 2. Die Gegensätze der neuen und der alten Zeit in Goethes Hermann und Dorothea. 3. Inhaltsangabe des ersten Buches von Goethes „Aus meinem Leben". 4. Inhalt des ersten Aktes von Uhlands Herzog Ernst von Schwaben in zehn Zeilen. 5. Der Mensch im Kampf mit der Natur (Klassenarbeit). 6. Lebensgang und Charakter Götzens von Berlichingen nach Goethes Drama. 7. Mittelalterliche Sitten und Gebräuche im Nibelungenliede. 8. Die Trinitatiskirche in Sondershausen sonst und jetzt. 9. Man muß das Eisen schmieden, so lange es warm ist. 10. Mit welchen Gründen sucht Werner Tellheim zur Annahme des Geldes zu bewegen? 11. Tellheim ein Vorbild wahrer Ehrenhaftigkeit. Wagner.

Latein 8 St. Cic. Cato maior, Liv. lib. XXI. 3 St. Wiederholung und Erweiterung der Syntax nach Ellendt-Seyfferts Grammatik. Mündliches Übersetzen aus Seyfferts Übungsbuch z. Übersetzen für Sekunda. Wöchentlich ein Exerzitium oder Extemporale. 3 St. Rosenstiel.

Virg. Aen. lib. VIII, IX, X v. 1—286. 2 St. Bärwinkel.

Griechisch 7 St. Herodot Auswahl aus Buch VI. 1 St. Fritsch. Homer Odyss. XIII bis XXIII, 2 St.; Lysias' Rede gegen Eratosthenes, Xenoph. Anab. IV u. V bis Cap. VI, 2 St.; Grammatik von Koch § 69—91, 125—128, alle 14 Tage ein Exerzitium oder Extemporale, 2 St. Wenkel.

Französisch 3 St. Ploetz, Schulgrammatik: Lektion 46—57 und 70—75. Lektüre: Histoire de Napoléon et de la Grande Armée en 1812 von Ségur. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Bertram.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hebräisch 2 St. Das Wichtigste aus Formenlehre und Syntax nach Stracks Grammatik und Übungsbuch. — Lektüre historischer Stücke und einiger Psalmen. — Vokabellernen nach Stracks Vokabularium. Wagner.

Obersekunda: gemeinsam mit Prima, 2 St. Wenkel.

Englisch 1 St. Untersekunda: Grammatik nach Petersens Lehrbuch, Abt. I; Übungen zur Formenlehre und Syntax; einige Lesestücke. Alle 14 Tage ein Exerzitium. Werner.

Geschichte 2 St. a) Obersekunda: Geographie von Alt-Italien; römische Geschichte von der Gründung der Stadt bis zum Untergange des weströmischen Reiches, nach dem Grundriß der allgemeinen Geschichte von Richter (Dietsch), 2 St. Wenkel.

b) Untersekunda: Deutsche Geschichte von 1648 ab, seit Sommer 1892. Fritsch.

Mathematik 4 St. Planimetrie nach Koppes Lehrb., Abschr. 8 bis zu Ende; im Winter Stereometrie. Gleichungen ersten und zweiten Grades; Rechnung mit Potenzen, Wurzeln, Logarithmen; arithmetische und geometrische Reihen; Zinseszinsrechnung. Töpfer.

Physik 1 St. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper; im Winter Wärmelehre nach Sumpf, Grundriß d. Physik. Töpfer.

Zeichnen 1 St. s. Tertia, Singen 1 St. s. Prima, Turnen 2 St. s. Prima.

III. Tertia.

Klassenlehrer: Prof. Dr. Thiele.

Religion 2 St. Lektüre der Apostelgeschichte. Erklärung des 3. Artikels des 2. Hauptstücks und des 4. und 5. Hauptstücks. Sprüche. Kirchenlieder. Wagner.

Deutsch 2 St. Gedichte und prosaische Stücke nach Buschmanns Lesebuch. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. 11 Aufsätze. Wagner.

Latein 9 St. Ovids Metamorphosen. Auswahl aus Buch VIII und XI, einige Stellen wurden memoriert. 2 St. Thiele.

Abteil. I. Caesar. de bello Gall. l. III, IV und ein Teil von V. 3 St. Grammatik nach Ellendt-Seyffert § 189—282, Moduslehre mit Auswahl, Repetition der hauptsächlichsten Regeln der Kasuslehre, Ergänzung der Formenlehre. Mündliches Übersetzen aus Spieß Übungsbuch; Übungen im Versmachen. Privatlektüre aus Cornel. Nepos. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 4 St. Thiele.

Abteil. II. Caes. de bello Gall. l. I u. II. 4 St. Grammatik, Kasuslehre nach Ellendt-Seyffert § 94—160. Repetitionen aus der Formenlehre. Mündliches Übersetzen aus Spieß Übungsbuch. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 3 St. Lehnert.

Griechisch 7 St. Abteilung I. Xenophons Anab. l. I und II cap. 1—3. Grammatik nach

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kochs Griech. Schulgrammatik § 59—79, Repetition von § 1—58. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Seit Weihnachten Hom. Odyss. l. VI v. 1—200.

Bärwinkel.

Abteilung II. Grammatik nach Kochs Griech. Schulgrammatik § 1—58. Vokabellernen. Lektüre aus Jakobs Griech. Elementarbuch. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Thiele.

Französisch 3 St. Grammatik nach Plötz, Schulgrammatik: Lekt. 1—38. Lektüre aus Meurers Franz. Lesebuch. Alle 14 Tage abwechselnd ein Exerzitium oder Extemporale; Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Bis zum 1. Juli Wagner, dann Fröchtling.

Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte von Friedrich Barbarossa bis 1740 nach dem Geschichtskursus von Köpert. Bosse.

Geographie 2 St. Die Staaten Europas nach Daniels Lehrbuch. Bosse.

Mathematik 3 St. Abteil. I. Geometrie nach Koppes Lehrbuch § 153—186. Kreislehre, 2. Teil. Inhaltsgleichheit der Figuren, Proportionen, Proportionalität der Linien, die von parallelen Linien geschnitten werden. Zahlreiche Konstruktionsaufgaben mit Analysis. 2 St.

Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten; eingekleidete Gleichungen. Quadratwurzeln. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd zu Hause oder in der Klasse. 1 St. Bis zum 1. Juli Junge, dann Fröchtling.

Abt. II. Geometrie nach Koppes Lehrbuch § 1—152. Repetition der Lehre von den Vierecken. Kreislehre bis zu den Sätzen vom regelmäßigen Polygon in und um den Kreis. Konstruktionsaufgaben mit Analysis. 2 St.

Arithmetik: Die 4 Spezies. Einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. 1 St. Schriftliche Arbeiten wie in Abteil. I. Bis zum 1. Juli Junge, dann Fröchtling.

Naturgeschichte 2 St. Im Sommer Botanik: Das natürliche Pflanzensystem des Angiospermen und Gymnospermen unter Vorführung zahlreicher Vertreter der hiesigen Flora. Bestimmungen nach dem natürlichen System nach Lutze's Flora. Einzelnes über Farne und Moose.

Im Winter Zoologie: Die wichtigsten Vertreter der Gliederfüßler, Würmer, Weichtiere, Stachelhäuter, Nesseltiere und darmlosen Tiere. Anthropologie. Bis zum 1. Juli Junge, dann Fröchtling.

Singen 1 St. mit Quarta vereinigt. Geistliche und weltliche Gesänge für gemischten Chor (Sopran u. Alt). Volks- und volkstümliche Lieder (ein- und mehrstimmig). Die Tonstufen, die Chromatik, die diatonische Tonleiter. Kellner.

Zeichnen 1 St. Naturkörper, gestützt auf regelmäßige geometrische Körper, z. B. Kugel-Apfel, Kugelabschnitt-Pilz, Kugel und Kegel-Birne u. s. w. Stade.

Turnen 2 St. Ordnungsübungen. Zusammengesetzte Freiübungen. Turnspiele. Gerätübungen: außer den erweiterten Hang- und Stützübungen, Kniewellaufschwünge

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

mit verschiedenen Griffarten, Kniewellumschwünge, Stützschwingen an und vom Ort mit Stützeln und Stützhüpfen. Freispringen hoch und weit mit Drehungen.

Hellmuth.

IV. Quarta.

Klassenlehrer: Prof. Dr. Bosse.

Religion 2 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments, erste Hälfte nach Zahns bibl. Historien. Behandlung des 2. Artikels nach Ernestis Erklärung des kleinen Katechismus. Bibelsprüche, Kirchenlieder. Bosse.

Deutsch 3 St. Lektüre aus Buschmanns Lesebuch Abt. II. Einteilung der Verba, Lehre vom zusammengesetzten Satze und von der Interpunktion. Gedichte gelernt und vorgetragen. 12 Aufsätze und 10 Diktate. Rosenstiel.

Latein 9 St. Die wichtigsten Regeln der Syntax, Repetition der Formenlehre nach Ellendt-Seyffert. Wöchentlich ein Exerzitium oder Extemporale aus Ostermann. 4 St. Lektüre aus Lhomonds Lesebuch. 4 St. Anfangsgründe der Metrik und Lektüre aus dem Tirocinium poeticum von Siebelis. 1 St. Bosse.

Französisch 4 St. Wiederholung des Kursus der Quinta. Ploetz Elementargrammatik: Lekt. 61—105. Einführung in die Lekt. zusammenhängender Stücke. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Bis zum 1. Juli Fritsch, dann Bertram.

Geschichte 2 St. Alte Geschichte bis zur Schlacht bei Actium, nach dem Geschichts-Kursus von Köpert. Wenkel.

Geographie 2 St. Die außereuropäischen Erdteile, nach dem Leitfaden von Daniel. Wenkel.

Mathematik 2 St. Planimetrie bis zur Lehre von den Parallelogrammen nach Koppes Lehrbuch. Toepfer.

Rechnen 2 St. Eingehende Wiederholung der Bruchrechnung. Regeldetri, Zins-, Rabatt- und Gesellschaftsrechnung (nach Böhme). Bis zum 1. Juli Werner, später Fröchtling.

Naturgeschichte 2 St. Im Sommer Botanik: Vergleichung und Beschreibung einiger schwieriger Pflanzengattungen. Das Linnésche System und Bestimmungen von Pflanzen nach demselben. Einige ausländische Kulturpflanzen.

Im Winter Zoologie: Repetition und Erweiterung der Lehre von den Wirbeltieren und Aufstellung des Systems derselben. Insekten. Bis zum 1. Juli Lutze, später Fröchtling.

Zeichnen 1 St. Körperzeichnen, die Elemente der perspektivischen Gesetze. Stade.

Schreiben 1 St. Deutsche und englische Kursivschrift nach Henze 4.—7. Heft; griechische Schrift nach Suckow. Werner.

Singen 1 St. s. Tertia.

Turnen 2 St. mit Sexta und Quinta vereinigt. Ordnungsübungen — einfache Freiübungen — Turnspiele.

Gerätübungen: Hang- und Stützübungen im Streckstütz und Streckhang an und von Ort mit verschiedenen Beinthätigkeiten, Kniewellaufschwünge neben und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zwischen den Händen vorwärts. Freispringen hoch und weit, mit und ohne Anlauf. Hellmuth.

V. Quinta.

Klassenlehrer: Prof. Dr. Bärwinkel.

Religion 3 St. mit Sexta vereinigt. Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Erklärung des 1. Artikels des 2. Hauptstücks. Wiederholung des ersten Hauptstücks. — Sprüche und Liederverse. — Ernestis Katechismus. — Schäfers Biblische Geschichte. 2 St. Wagner.

Deutsch 3 St. Gelesen, erklärt und nacherzählt prosaische und poetische Stücke aus Buschmanns Lesebuch, Abt. I. Diktate und Aufsätze. Lehre vom einfachen Satze und von der Interpunktion. Gedichte gelernt und vorgetragen. Bärwinkel.

Latein 9 St. Repetition der regelmäßigen und Einübung der unregelmäßigen Formenlehre, sowie einiger syntaktischer Regeln im Anschluß an die Grammatik von Ellendt-Seyffert und Ostermanns Übungsbuch für Quinta. Mündliche und schriftliche Übersetzungen, wöchentliche Extemporalien, Vokabellernen. Bärwinkel.

Geschichte 2 St. Griechische und römische Geschichte in Einzelbildern. Wagner.

Geographie 2 St. Europa nach Daniels Leitfaden. Wagner.

Rechnen 3 St. Bruchrechnung. Durchschnittsberechnungen. Raumberechnungen. Invaliditäts- und Altersversicherung, nach Böhme. 4. Heft. Werner.

Naturgeschichte 2 St. Im Sommer Botanik: Vergleichende Beschreibung von Pflanzen. Einige ausländische Kulturpflanzen.

Im Winter Zoologie: Vergleichende Beschreibung von Tieren aus allen Klassen des Wirbeltierkreises. Bis zum 1. Juli Lutze (mit Sexta kombiniert), dann Fröchtling.

Zeichnen 1 St. mit Sexta vereinigt.

Schreiben 2 St. mit Sexta vereinigt. Deutsche und englische Kursivschrift nach Henze. Werner.

Singen 2 St. mit Sexta vereinigt. Geistliche und weltliche Gesänge. Volkslieder (einstimmig). Notierung der Töne; die Tonstufen, Taktarten, Pausen und Vortragszeichen. Tonbildung und Textaussprache. Kellner.

Turnen 2 St. s. Quarta.

VI. Sexta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Rosenstiel.

Religion 3 St. s. Quinta.

Deutsch 4 St. Lektüre aus Buschmanns Lesebuch Abt. I und Übungen im Wiedergeben des Gelesenen. Wöchentlich ein Diktat oder ein kleiner Aufsatz. Einiges über Redeteile, Satzteile und Interpunktion. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Bilder aus der deutschen Götter- und Heldensage. Rosenstiel.

Latein 9 St. Regelmäßige Formenlehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Münd-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

liches und schriftliches Übersetzen und Erlernen von Vokabeln aus dem Übungsbuche von Ostermann (neue Ausgabe). Wöchentlich ein Extemporale. Rosenstiel.

Geographie 2 St. Kurze Übersicht der fünf Erdteile; die Länder Europas. Deutschland, nach Daniels Leitfaden. Werner.

Rechnen 4 St. Resolvieren und Reduzieren. Die vier Spezies mit mehrsortigen Größen. Zeitrechnung. Leichte Raumberechnungen. Arbeiterversicherung; nach Böhme, 3. Heft. Werner.

Naturgeschichte 2 St. Im Sommer Botanik: Beschreibung von Pflanzen mit deutlichen Blütenteilen. Einübung der gebräuchlichsten Terminologie.

Im Winter Zoologie: Beschreibung bekannter einheimischer und ausländischer Säugetiere und Vögel. Bis zum 1. Juli (kombiniert mit Sexta) Lutze, später Fröchtling.

Zeichnen 1 St. mit Quinta vereinigt.

Schreiben 2 St. s. Quinta.

Singen 2 St. s. Quinta.

Turnen 2 St. s. Quarta.

F. Lehrmittel.

Die Lehrer- und Schülerbibliothek wurde teils aus den zur Verfügung stehenden Mitteln, teils durch Geschenke vermehrt. Die Lehrerbibliothek erhielt vom Fürstlichen Ministerium: 14 Exemplare der Schrift von Dr. E. Anemüller „Kyffhäuser und Rothenburg in Vergangenheit und Zukunft". — Jahresverzeichnis der an den deutschen Schulanstalten erschienenen Abhandlungen II 1890 und III 1891. — Ein Exemplar des 2. Verzeichnisses der aus den deutschen Schutzgebieten eingegangenen wissenschaftlichen Sendungen. — Ein Exemplar des Sitzungsberichts der königl. preuß. Akademie der Wissenschaften, Gesamtsitzung vom 16./6. 1892. — Lehrbuch der Geschichte von Dr. W. Martens. 1. Teil. Geschichte des Altertums. Hannover 1892. Abriß der Wortbildung im deutschen von Rich. Nadrowski. Wiesbaden 1892. — Statistik der dem Kultusdepartement des Großherzogl. Staatsministeriums unterstellten Unterrichts- und Erziehungsanstalten im Großherzogtum Sachsen. Weimar 1892. — Kleine Poetik von Prof. Dr. Beyer. Deutsche Verlags-Anstalt. Stuttg. 1893. Von Verfassern: von Herrn v. Wasielewski ein Exemplar des von ihm verfaßten und in Musik gesetzten Sedanliedes. — Methodischer Leitfaden für den Anfangsunterricht in der Chemie von Dr. W. Lewin. Braunschweig 1892. — Rich. Wagners geistige Entwicklung von Hugo Dinger. Leipz. 1892. — Die Meistersinger von Nürnberg. Eine Studie von Dr. Hugo Dinger und Versuch einer Darstellung der Weltanschauung Rich. Wagners von Hugo Dinger. Inaugur.-Dissert. Leipz. 1892. — 1) Die Sage von Kaiser Friedrich im Kyffhäuser. 2) Überblick über die moderne Nibelungendichtung. 3) Waberlohe in der Nibelungendichtung von Dr. Ernst Koch. Leipz. 1886. — Die Notwendigkeit einer Systemänderung im griechischen Anfangsunterricht, statistisch begründet von Dr. Ernst Koch. Leipz. 1892. — Der Blutaberglaube in der Menschheit von Her-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

mann Strack, 4. Auflage. München 1892. — Von Herrn Richard Setzefandt, wissenschaftlichem Lehrer an der Luisen-Schule in Magdeburg: Bilder und Erzählungen aus der allgemeinen und deutschen Geschichte von Karl Holdermann und Richard Setzepfandt. 3 Teile. Leipz. 1891—92. — Vom Primaner Schüler: Balladen und Lieder von Felix Dahn. Leipzig 1878. Von Verlegern: Zweck und Methode der franz. Unterrichtsbücher von Dr. C. Plötz. Berlin 1892. Verlag von Herbig. Atlas antiquus von Heinrich Kiepert. 11. Auflage. Berlin, Reimer. 1892. — Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten von Hopf und Paulsiek, neu bearbeitet von Paulsiek und Muff. I. Teil (Sexta) 39. Auflage. Berlin 1892, Grotesche Buchh. — Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten von Hopf und Paulsiek. II. Teil, 1. Abt. (Tertia und Untersek.) 20. Auflage von Dr. Foß. Berlin 1892. Mittler und Sohn. — Lateinisches Elementarbuch für VI, Lateinisches Übungsbuch für V, desgl. für IV von Dr. Lattmann. Göttingen 1892. — Systematisches Lehrbuch der deutschen Rechtschreibung von Dr. K. Daniel. Braunschweig 1892. Otto Salle. Grundriß der Weltgeschichte. 2. Teil (Mittelalter, neuere u. neueste Zeit) von Dr. Friedländer. Leipz. 1893. Voigtl. Verl. Religion ohne Dogma. 6 Vorträge von Chadwick. Berlin. Verlag des Bibliogr. Bureaus. Einiges Christentum. Heft 1. Okt. 1892. — Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten von Hopf u. Paulsiek. Abt. für Prima bearbeitet von Foß. 7. Aufl. Berlin 1893. Mittler u. Sohn. — Sprich laut u. richtig! Deutsche Sprech-, Lese u. Sprachübungen von Krumbach. Kleinere Ausgabe. Teil 1 u. 2. Leipzig 1893. Teubner. —

Allen diesen Gebern wird im Namen der Anstalt gebührend gedankt.

Das physikalische Kabinet wurde vervollständigt außer durch verschiedene Glaswaaren durch eine Sammlung chemischer Elemente, einen Apparat zur Messung des Leitungswiderstandes der Flüssigkeiten, Modelle einer Edisonschen und einer Grammeschen Maschine und einen Apparat zur Erklärung der Fortpflanzung des Lichtes.

Das Naturalienkabinet erhielt an Geschenken 8 Tafeln der verbreitetsten Giftpflanzen vom Fürstl. Ministerium, einen Fischreiher von Herrn Pfarrer Krieghoff in Oberspier. Angekauft wurde ein Dampftopf zum Sterilisieren von Flüssigkeiten und Nährlösungen, ein Spirituspräparat der Metamorphose des Teichfrosches und 3 Teller mit Glasglocken.

G. Ordnung der öffentlichen Prüfungen.

Freitag, den 24. März, Vormittag von 9—12 Uhr.

I und II

Religion	Wagner
Mathematik	Töpfer
Griechisch	Wenkel
Vergil	Bärwinkel.

III

Mathematik	Fröchtling
Griechisch	Thiele.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV

Latein . . . . . Bosse
Französisch . . . . . Bertram.

Nachmittag von ½3—4 Uhr.

V und VI

Deutsch . . . . . Bärwinkel
Rechnen . . . . . Werner
Latein . . . . . Rosenstiel
Naturgeschichte . . . . Fröchtling.

H. Prüfungen und Aufnahme neuer Schüler.

Das neue Schuljahr wird Montag den 10. April früh 7 Uhr eröffnet. Die Prüfung der Schüler, die in das Gymnasium aufgenommen zu werden wünschen, wird Sonnabend den 8. April von 10 Uhr Vorm. ab im Klassenzimmer der Tertia vorgenommen werden. Der Unterzeichnete ist bereit, Anmeldungen schon vorher entgegenzunehmen.

Jeder aufzunehmende Schüler hat eine Bescheinigung über erfolgte Impfung, nach zurückgelegtem 12. Lebensjahre über Wiederimpfung und, sofern er schon eine öffentliche Schule besucht hat, ein Schulzeugnis vorzulegen. Das Eintrittsgeld beträgt 6 M., das jährliche, vierteljährlich postnumerando zu zahlende Schulgeld für den Besuch der VI. 42 M., der V. 48 M., der IV. 54, der III. 60 M. (für Ausländer 72 M.), der II. 66 Mark (für Ausländer 78 M.), der I. 72 M. (für Ausländer 84 Mark). Die Gebühren für ein Reifezeugnis betragen 9 M., für ein Abgangs- oder sonstiges Schulzeugnis 2 M. Hinsichtlich der Wohnung der auswärtigen Schüler wird § 4 der Schulgesetze in Erinnerung gebracht, welcher bestimmt, daß der Schüler zuvor dem Direktor die Wohnung, die er wählen gedenkt, anzuzeigen und in Bezug auf dieselbe nach Befinden der Umstände dessen Genehmigung oder Abmahnung zu erwarten hat.

Sondershausen, den 1. März 1893.

W. Fritsch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

liches und schriftliches Übersetzen und sbuche
von Ostermann (neue Ausgabe). nstiel.

Geographie 2 St. Kurze Übersicht der fünf C chland,
nach Daniels Leitfaden. Werner

Rechnen 4 St. Resolvieren und Reduzieren. rößen.
Zeitrechnung. Leichte Raumberech Böhme,
3. Heft. Werner.

Naturgeschichte 2 St. Im Sommer Botanik: tlichen
Blütenteilen. Einübung der gebrä
Im Winter Zoologie: Besch aus-
ländischer Säugetiere und Vögel. Sexta)
Lutze, später Fröchtling.

Zeichnen 1 St. mit Quinta vereinigt.

Schreiben 2 St. s. Quinta.

Singen 2 St. s. Quinta.

Turnen 2 St. s. Quarta.

F. Lehr

Die Lehrer- und Schülerbibliothek wurd enden
Mitteln, teils durch Geschenke vermehrt. T tlichen
Ministerium: 14 Exemplare der Schrift von Dr nburg
in Vergangenheit und Zukunft". — Jahresver talten
erschienenen Abhandlungen II 1890 und III 1 nisses
der aus den deutschen Schutzgebieten eingegan - Ein
Exemplar des Sitzungsberichts der königl. pr samt-
sitzung vom 16./6. 1892. — Lehrbuch der Gesc Ge-
schichte des Altertums. Hannover 1892. Ab Rich.
Nadrowski. Wiesbaden 1892. — Statistik de rzogl.
Staatsministeriums unterstellten Unterrichts- ogtum
Sachsen. Weimar 1892. — Kleine Poetik vo -An-
stalt. Stuttg. 1893. Von Verfassern: von F s von
ihm verfaßten und in Musik gesetzten Sedanlie n An-
fangsunterricht in der Chemie von Dr. W. Ler gners
geistige Entwicklung von Hugo Dinger. Leipz. nberg.
Eine Studie von Dr. Hugo Dinger und Vers uung
Rich. Wagners von Hugo Dinger. Inaugur.- e von
Kaiser Friedrich im Kyffhäuser. 2) Überblick l. 3)
Waberlohe in der Nibelungendichtung von D Not-
wendigkeit einer Systemänderung im griechisc ündet
von Dr. Ernst Koch. Leipz. 1892. — Der Bl Her-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf